halt der Atmosphäre habe ich aufs Neue mit allem Fleiß auf hohen Punkten wiederholt, doch niemals bestätigt gefunden.

Ueber die Bereitung des Liq. Ammon. acetic. durch
Ammoniakgas,
von C. Rademacher, Apothekerhülfe, derzeit
in Barmen.

Um das flüssige essigsaure Ammoniak auf eine minder kostspielige Weise zu bereiten, verfährt man folgendermaßen.

12 Unzen salzsaures Ammoniak und 16 Unzen gut gebrannter Kalk werden fein zerstoßen und schnell gemischt in eine geräumige Tubulatretorte gethan. Man verstopfe den Tubulus und verbinde ihn, um zu verhüten, daß kein Gas verloren gehe, mit angefeuchteter Schweinsblase. Die Mündung des Tubulatretortenschuabels wird mit einem gut passenden Kork, durch welchen man vorher eine Glasröhre hindurchgebohrt hat, verschlossen und luftdicht verkittet (die Röhre kann, wenn es der Platz erlaubt, sehr lang seyn, weil sich das entwickelnde Gas dann besser abkühlt), alsdann lege man eine solche verdünnte concentrirte Essigsäure, wie es die Pharmacopoea Borussica, bei der Bereitung des Liq. Ammon. acet. vorschreibt, vor, und lasse hierdurch so viel Ammon. streichen, bis die Portion, die man vorgelegt, gesättigt ist, welches man vermittelst des blauen und rothen Lackmuspapiers, das man in die vorgelegte Flüssigkeit taucht, erfahren kann; dies Verfahren wiederholt man so lange, bis noch Ammonium entweicht. Nach dieser Methode erhält man
eine

eine eben so gute Essigsalmiakflüssigkeit, wie die nach der Preussischen Pharmacopö bereitere *).

Notiz über Stärkezucker.

Es ist bekannt, daß sich Stärke in Zucker verwandelt, wenn sie mit Wasser und etwas Schwefelsäure gekocht wird, und daß hierauf das Verfahren, aus Kartoffeln Syrup zu bereiten, beruht. Der Stärkezucker krystallisirt gleich dem Traubenzucker, kugelförmig oder eigentlich er körnt nur, und es hat bisher nicht gelingen wollen, aus beiden eben so wenig wie aus Honig krystallisirten Zucker, gleich dem aus Zuckerrohr, darzustellen. Jetzt will ein Herr Weinreich zu Nechtenberg bei Reglar entdeckt haben, daß, wenn man die Temperatur des kochenden Wassers um einige Grade erhöht, die Stärke in 2 bis 3 Stunden vollständig in sehr leicht krystallisirbaren Zucker (womit jene unvollkommene Krystallisation gemeint scheint) umgewandelt werde, während man sonst 6 bis 10 Stunden gebrauchte, um sie nur in Syrup umzuschaffen. Man soll bei diesem Verfahren nicht die Hälfte an Schwefelsäure und nur etwa halb so viel Brenn-

ma

*) Lh. Martius hat bekanntlich die Ammoniakflüssigkeit zur Bereitung des Liq. Ammon. acet. vorgeschlagen, B. IX. S. 138 dieser Zeitschrift; und ohne Zweifel ist es zweckmäßiger sich dieser zu bedienen, als die Säure durch Ammoniakgas zu sättigen, nicht zu gedenken, daß durch die Condensirung des Gases eine ziemliche Temperaturerhöhung der Flüssigkeit in den Recipienten entstehen kann, die nachtheilig auf die Stärke des Präparats wirken wird. W r.

material gebrauchen, und in derselben Zeit dreimal mehr Stärke in Zucker verwandeln können, wodurch dies Verfahren ungleich weniger kostspielig wird wie das gewöhnliche. Der Erfinder giebt den Ertrag zu 10 bis 15 Pfund noch nicht raffinirten Zucker von 100 Pfund Kartoffeln und die Bereitungskosten auf einen Thaler vom Centner an. Er hofft, es werde, da die Bereitung so leicht ist, die Fabrikation des Stärkezuckers aus Kartoffeln ein landwirthschaftliches Gewerbe werden, und er erbietet sich, Jedem, der sich deshalb an ihn wenden werde, das zweckmäßigste Fabrikationsverfahren mitzutheilen.

Bemerkungen über Salepschleim und Stärkekleister,
vom Apotheker und Kreisdirector Höfer in Gans-
derstheim.

— — Noch erlaube ich mir nachschriftlich zu melden, daß ich kürzlich die Bemerkung gemacht habe, daß nicht blos gegläthete Bittererde mit Salepschleim vermischt, eine ziemlich feste gallertähnliche Masse bildet, sondern daß dasselbe bei kohlensaurem Natron und bei Borax mit Salepschleim, so wie bei Borax mit gewöhnlichem Stärkekleister vermischt, im Verhältniß zu 1 Drachme mit 1 Unze Salepschleim aus 5 Gran Saleppulver bereitet, oder eben so viel Kleister statt findet, jedoch mit dem Unterschiede, daß der Borax mit den Schleimen sehr schnell, das kohlensaure Natron aber mit dem Salepschleime erst nach einiger Zeit diese gallertähnliche Masse bildet.